

Klinikum ist nun noch attraktiver

Medizin Im Donaueschinger Krankenhaus sind jetzt auch die letzten Stationen komplett saniert. Zweibett-Zimmer mit eigener rollstuhlgerechter Nasszelle sind hier nun der Standard. Die Kosten betragen circa 6,3 Millionen Euro.

Ich danke allen Beteiligten für das gute Gelingen. Die Herausforderung war, dass sie fast während zwei Jahren während des laufenden Betriebes erfolgte“, sagte Schwarzwald-Baar-Klinik-Geschäftsführer Dr. Matthias Geiser gestern Mittag in einer kleinen Feierstunde. „Bis auf den Rohbau musste bei den jetzt sanierten Stationen alles runter“, erklärte der zuständige Architekt, Uwe Schlenker aus Schwenningen, gegenüber unserer Zeitung. Das

„Bis auf den Rohbau musste alles runter.“

Uwe Schlenker
Architekt

Donaueschinger Krankenhaus war im Jahr 1975 gebaut worden. „Eine große Herausforderung bei einer Krankenhaussanierung ist immer, die bestehende Infrastruktur zu integrieren“, so Schlenker weiter.

Zimmer wurden umgerüstet

Dies ist jetzt freilich in Donaueschingen vorbildlich gelungen. Die restlichen 50 in der Vergangenheit noch nicht sanierten Patientenzimmer wurden auf Zweibettzimmer-Standard umgerüstet. Die Räumlichkeiten wurden auf gültige Normen, Gesetze und Vorgaben betrachtet und gegebenenfalls angepasst. Dazu gehören unter anderem Fenster, Jalousieanlagen, Estrich, Fußbodenbeläge und die Infrastruktur wie Heizung, Sanitäranlagen, Lüftung, medizinische Gasversorgung und Elektrotechnik.



Geschäftsführer Dr. Matthias Geiser, Harald Schmidle und Ulrike Roth von den sanierten Stationen sowie Landrat Sven Hinterseh (von links) konnten zur Übergabe der Stationen eine Torte für die Gäste der Feierstunde anschneiden.

Foto: Heinz Wittmann

Die früheren Dreibettzimmer gibt es nicht mehr. Die Station DS12 Innere Medizin und Altersmedizin wird von Dr. Ilse Gehrke geleitet. Die Station DS22 mit Orthopädie und Unfallchirurgie leitet zukünftig Professor Guido Wanner.

Auch Landrat Sven Hinterseh lobte die gelungene Sanierung. Immerhin, 4,6 Millionen der circa 6,3 Millionen Euro hätten die Gesellschafter, also Kreis und Stadt Villingen Schwenningen, für das Schwarzwald-Baar-Klinikum selber aufbringen müssen.

1,7 Millionen kamen als Landeszuschuss. Hinterseh: „Donaueschingen ist auch qualitativ auf dem Stand des Zentralklinikums. Zunächst war natürlich der Fokus mit dem Neubau auf das Zentralklinikum in Villingen-Schwenningen gerichtet. Von

Anfang an war aber klar, dass wir auch in Donaueschingen investieren würden.“ Insgesamt 22 Millionen Euro habe man seit der Fusion der Kliniken Villingen-Schwenningen und Donaueschingen vor 14 Jahren in Donaueschingen investiert. So waren beispielsweise der komplette OP-Bereich einschließlich Intensivstation saniert worden und das Labor umgebaut worden.

Das Klinikum Donaueschingen hat aktuell 438 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der

„An 365 Tagen optimale medizinische Versorgung.“

Sven Hinterseh
Landrat

Landrat: „Das Schwarzwald-Baar-Klinikum ist zum einen ein wichtiger Arbeitgeber, zum anderen bietet es aber auch 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr optimale medizinische Versorgung für Donaueschingen und den Südkreis.“

Hohes medizinisches Niveau

Der Donaueschinger Oberbürgermeister Erik Pauly sagte: „Es ist heute ein freudiger Tag für unsere Stadt. Wir sind im Gesundheitswesen gut aufgestellt. Wir haben unter anderem die „Medi-Clin“-Klinik gleich nebenan und sind mit 59 Fachärzten in Donaueschingen gut aufgestellt.“ Das Donaueschinger Krankenhaus habe im vergangenen Jahr rund 10 000 Patienten stationär und ungefähr 8000 ambulant versorgt. Pauly: „Die Ärzte hier sind auf höchstem Niveau.“